

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rock 75 Pf. — Tunic, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 5 und 6. Schränkchen zu Toiletten-Utensilien.

Das verschließbare, 37 Cent. hohe, 25 Cent. breite, 12 Cent. tiefe Schränkchen aus Holz enthält 3 Fächer zur Aufnahme von Flacons, Puderbüchse und dergl. und ist innen polirt. Die Vorderwand mit Ausschluß der Thür, sowie die Seitenwände sind auf der Außenseite mit blauer, in Plissee-Falten gelegter, die Rückwand und die Thür glatt mit Leinwand bekleidet; den für letztere bestimmten Stoff hat man vorher mit Stickerei verziert, deren Dessin Abb. Nr. 6 gibt. Nach Uebertragung desselben auf den Stoff führt man die Blätter und Ranken im Fischgrätenstich mit rothem Garn aus und begrenzt sie mit Stielstichen von weißem Garn; die Blumen sind mit Stiel-

stichen von rothem und weißem Garn umrandet und im Platt-, Ketten- und Stielstich verziert. Die übrigen Dessinfiguren überspannt man kreuzweise mit rothem Garn, befestigt die Kreuzpunkte mit Ueberfangstichen, umrandet sie im Stielstich mit weißem Garn und führt die verbindenden Stäbe mit gleichem Garn aus; die Stickerei begrenzt eine Kreuznaht aus rothem Garn, welche Stielstichreihen aus weißem Garn umrandet. Ein im Platt-, Stiel- und Steppstich mit rothem und blauem Garn gesticktes Monogramm ziert den mittleren Theil des Fonds. Außerdem ist das Schränkchen mit schmaler, in Falten gereihter Valenciennes-Spitze, sowie mit Koletten aus Spitze und gefalteten Schrägstreifen von Leinwand ausgestattet und zum Anhängen an der Rückwand mit Messingringen versehen.

Nr. 7. Eckbordüre zu Mappen und dergl.

Die Bordüre ist auf Leinwand mit verschiedenfarbigem Garn im Platt-, Stiel-, Ketten-, Languetten-, Fischgrätenstich und point-russe gearbeitet, doch kann man dieselbe auch auf Atlas oder Tuch mit Seide ausführen. [52,147]

Nr. 9. Plein zu Kissen, Decken und dergl.

Der Plein ist auf unabgetheiltem Canevas mit blauer und weißer Zephyrwolle und rother und grüner Filoelleide in senkrechten Stichen ausgeführt, wobei man zwischen 2 Stichen je einen Faden des Canevas zu übergehen hat. [51,860]



Nr. 1. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus satin merveilleux. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 48.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

P. MOUTET

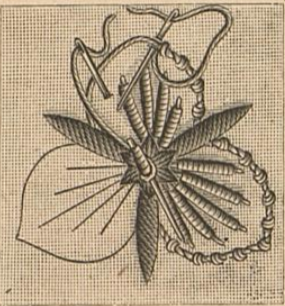


Nr. 6. Vierter Theil des Dessins zum Schränkchen Nr. 5.

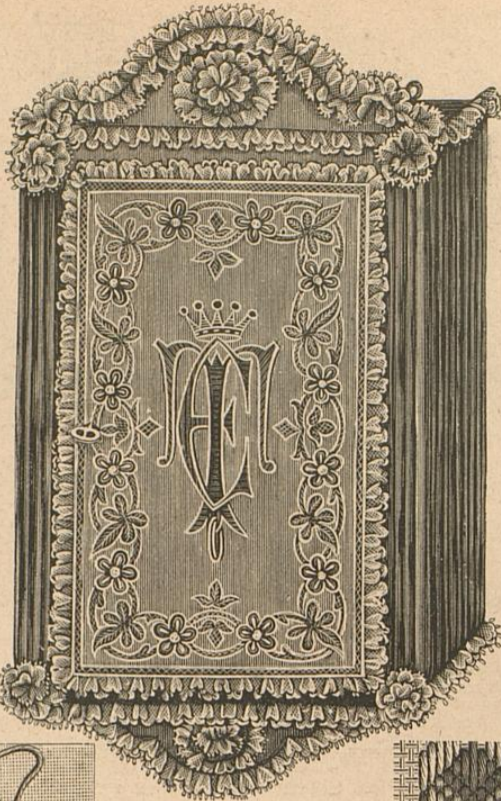
übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: Mit Krausgespinnst, stets 1 f. M. in jede M., doch in die mittlere der 3 dpt. St., 2 durch 1 Luftm. (Luftmasche) getrennte f. M. 3. Tour: Mit der mittleren Nüance, * 1 f. M. in die zweitfolgende M. nach dem Tiefeneinschnitt, 4 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. um die Luftm. an der Spitze der Zacke, 4 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 1 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Mit gleicher Wolle, * 1 f. M. um die Luftm. am Tiefeneinschnitt einer Zacke, 5 Luftm., dann um die folgenden 7 Luftm. 1 f. M., 5 Luftm., 1 f. M., 7 Luftm., 1 f. M., 5 Luftm., 1 f. M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: Mit der hellsten Nüance der Wolle, * die f. M. der letzten Tour am Tiefeneinschnitt zweier Zacken mit 1 f. M. umfaßt, 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 7 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wieder-

Nr. 10 und 67. Schlüsselkorb.

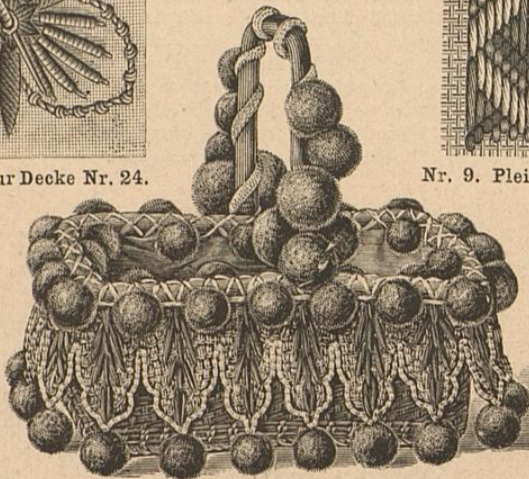
Der aus Weidengeflecht hergestellte, gelbbraun lackirte Schlüsselkorb ist mit einem Futter aus terracotta-farbenem Atlas ausgefattet, welches man als Einfassung nach außen umgelegt hat. Die Garnitur des Korbes bildet eine gebüfelte Zadenbordüre aus terracotta-farbener Orientwolle in drei Nüancen und Krausgespinnst, die mit Bällchen aus gleicher Wolle und Seide und mit Fischgrätenfäden aus olivfarbener Chenille verziert ist. Man beginnt die Bordüre, von welcher Abb. Nr. 67 eine Zacke gibt, mit einem Anschlag aus dunkel-terracotta-farbener Wolle und arbeitet mit gleicher Wolle 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste



Nr. 8. Detail zur Decke Nr. 24.



Nr. 5. Schränkchen zu Toiletten-Utensilien. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 10. Schlüsselkorb. (Hierzu Nr. 67.)



Nr. 7. Eckbordüre zu Mappen und dergl.

holt. 6. Tour: Mit Krausgespinnst, * mit 1 f. M. die f. M. am Tiefeneinschnitt der vorigen Tour umfaßt, 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. Am oberen Rande der Bordüre arbeitet man mit Krausgespinnst 7. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. 8. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 7 Luftm., 3 M. übergangen. 9. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die mittlere der 7 Luftm., 7 Luftm. Auf jeder Zacke markirt man die Adern und Rippen im Fischgrätenfaden mit olivfarbener Chenille und bringt die Bordüre derartig auf dem Korbe an, daß die 3 mit Krausgespinnst gearbeiteten Touren als Einfassung nach innen umgelegt werden. Hierauf befestigt man an den Zaden- spitzen, am oberen Rande des Korbes, sowie an dem mit Schrägstreifen aus Atlas und Krausgespinnst umwundenen Bügel Bällchen aus Wolle und Seide.

7. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die mittlere der 7 Luftm., 7 Luftm. Auf jeder Zacke markirt man die Adern und Rippen im Fischgrätenfaden mit olivfarbener Chenille und bringt die Bordüre derartig auf dem Korbe an, daß die 3 mit Krausgespinnst gearbeiteten Touren als Einfassung nach innen umgelegt werden. Hierauf befestigt man an den Zaden- spitzen, am oberen Rande des Korbes, sowie an dem mit Schrägstreifen aus Atlas und Krausgespinnst umwundenen Bügel Bällchen aus Wolle und Seide.



Nr. 9. Plein zu Kissen, Decken und dergl.

Nr. 19 und 20. Spitzen.

Häfelarbeit.

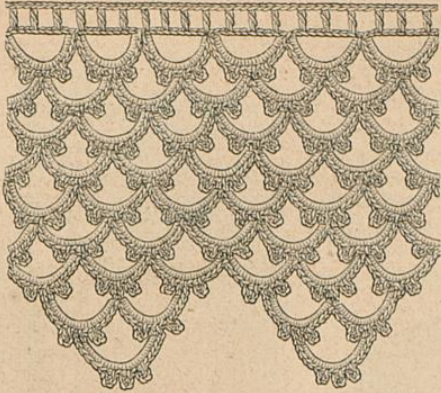
Diese Spitzen sind der Quere nach mit Hausbildlichem dreilirten Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet.

Für die Spitze Abb. Nr. 19 häfelt man auf einem Anschlag von 60 M. (Maschen): 1. Tour: Der 42. Anschlagmasche ang. (angeschlungen), so daß die letzten 18 Maschen zur Rundung geschlossen sind, * 6 f. M. (feste Maschen), deren 4. und 5. durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. [Luftmaschen] und 1 f. M. [feste Kettenmasche] in die vorige f. M.) getrennt sind, um die



Nr. 11-18. Dessins zu Decken. Kreuzstich-Stickerei.

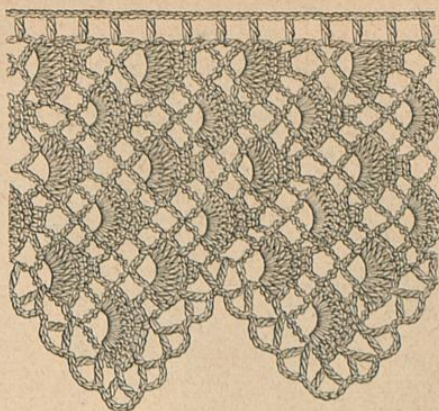
nächsten vor dem An-
schlingen ausgeführten
4 Luftm., 9 Luftm.,
der 7. vor der W.
befindlichen Anschlag-
masche ang., welcher
zuvor ang. wurde,
vom * noch 5mal wie-
derholt. 2. Tour:
12 f. M., deren 4.
und 5., 6. und 7., 8.
und 9. je durch 1 P.
getrennt sind, um die
nächsten 9 Luftm. der
vorigen Tour, * 1 f.
M. in die 9. der 9
Luftm., um welche die
vorigen 12 f. M. ge-
häfelt wurden, für das
mittlere P. des nächsten Bogens 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M.,
6 f. M., deren 2. und 3. durch 1 P. getrennt sind, um die noch freien
5 der nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, vom * noch 5mal wiederholt.
3. Tour: 18 Luftm., der letzten f. M. der vorigen Tour ang., * 6 f.
M., deren 4. und 5. durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 4 der



Nr. 19. Spitze. Häkelarbeit.



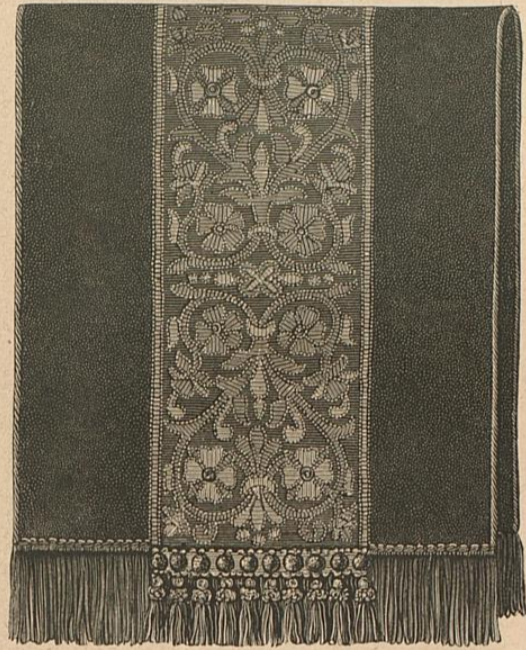
Nr. 21. Bordüre zu Hauben, Fichus und dergl. Tülldurchzug.



Nr. 20. Spitze. Häkelarbeit.

um die zweitfolgende
M. 7. Tour: 8
Luftm., 1 f. M. um
die nächsten 5 Luftm.
der vorigen Tour, *
3 Luftm., 3 f. M.
um die mittleren 3
der nächsten 5 f. M.,
3 Luftm., 1 f. M.
um die folgenden 5
Luftm., 5 Luftm., 1
f. M. um die nächsten
5 Luftm., vom * noch
1mal wiederholt, dann
3 Luftm., 3 f. M.
um die mittleren 3
der folgenden 5 f. M.,
2 Luftm., 1 St. um
die nächste Luftm. 8.
Tour: * 5 Luftm.,

1 f. M. um die auf die nächsten 3 f. M. folgenden 3 Luftm. der vo-
rigen Tour, 9 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden
3 Luftm., vom * noch 2mal wiederholt, doch statt der letzten f. M. 1 St.
in die nächste Luftm. 9. Tour: 1 Luftm., 8 f. M. um die nächsten 8
M. der vorigen Tour, * 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm.,
5 Luftm., 5 f. M. um die mitt-
leren 5 der näch-
sten 9 St., vom
* noch 1mal
wiederholt, dann
5 Luftm., 1 f. M. um die fol-
genden 5 Luftm.,
2 Luftm., 1 St.
in die nächste
St. 10. Tour:
* 5 Luftm., 1
f. M. um die
folgenden 5



Nr. 22. Nähtischdecke.

(Hierzu Nr. 23.) Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 48.

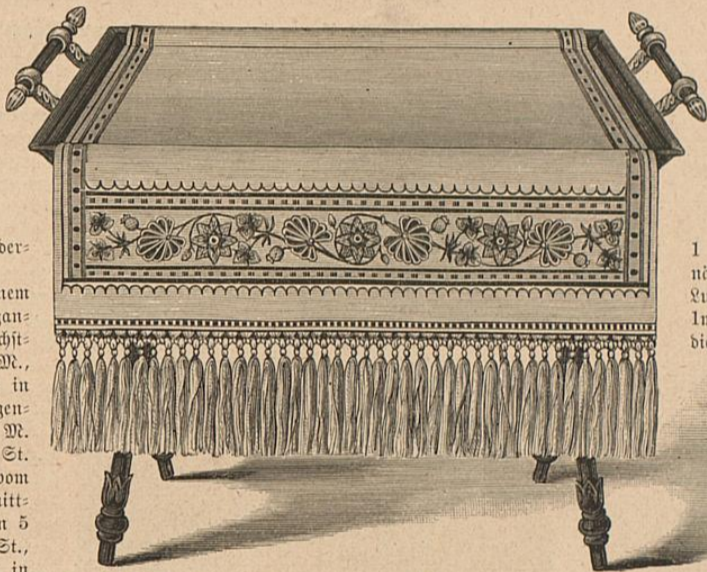
3. Tour, doch statt 6mal nur 5mal vom * wiederholt. Man wieder-
holt nun stets die 2. bis 7. Tour.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 20 häfelt man auf einem
Anschlage von 40 M.: 1. Tour: Die nächsten 8 M. übg. (übergan-
gen), 1 f. M. in die folgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die sech-
stfolgende M., 5 Luftm., 3 M. übg., 3 f. M. in die folgenden 3 M.,
5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in
die sechstfolgende M., 5 Luftm., 3 M. übg., 3 f. M. in die folgen-
den 3 M., 2 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die drittfolgende M.
2. Tour: * 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 9 St.
um die folgenden 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom
* noch 1mal wiederholt. 3. Tour: 7 Luftm., 5 f. M. um die mitt-
leren 5 der nächsten 9 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5
Luftm., 5 Luftm., 5 f. M. um die mittleren 5 der nächsten 9 St.,
5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in
die nächste St. 4. Tour: * 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5
Luftm., 3 Luftm., 3 f. M. um die mittleren 3 der folgenden 5 f.
M., 3 Luftm., 1
f. M. um die fol-
genden 5 Luftm.,
vom * noch 1mal
wiederholt, doch
hat man die letzte
f. M. um die er-
sten 7 Luftm. der
vorigen Tour zu
arbeiten und dann
noch 5 Luftm. und
1 St. um diesel-
ben 7 Luftm. aus-
zuführen. 5.
Tour: 3 Luftm.,
* 9 St. um die
nächsten 5 Luftm.
der vorigen Tour,
1 f. M. um die
folgenden 3 Luftm.,
5 Luftm., 1 f. M.
um die nächsten 3
Luftm., vom *
noch 1mal wieder-
holt, dann 8 St.,
1 halbe Stäbchen-
masche um die
nächsten 5 Luftm.,
1 f. M. in die
nächste St. 6.
Tour: 4 Luftm.,
die nächsten 3 M.
der vorigen Tour
übg., 5 f. M. um
die nächsten 5 St.,
* 5 Luftm., 1 f.
M. um die fol-
genden 5 Luftm.,
5 Luftm., 5 f. M.
in die mittleren 5
der nächsten 9 St.,
vom * noch 1mal
wiederholt, dann
5 Luftm., 1 St.

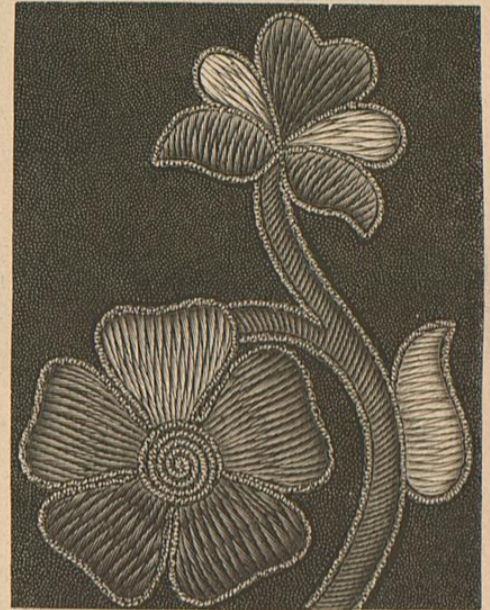
zuvor vor
dem An-
schlingen
ausgeführ-
ten Luftm.,
9 Luftm.,
der 1. der
in der vo-
rigen Tour
gearbeiteten,
zwischen 2 f.
M. befind-
lichen 2
Luftm. in
der Mitte
des nächsten

Bogens ang., vom * noch 6mal wiederholt.
4. Tour: Wie die 2. Tour, doch statt 5mal,
6mal vom * wiederholt. 5. und 6. Tour:
Wie die 3. und 4. Tour, doch statt 6mal,
7mal vom * wiederholt. 7. Tour: Wie die

Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 f. M.
um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 3
Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm.,
vom * noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm.,
1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 2 Luftm.,

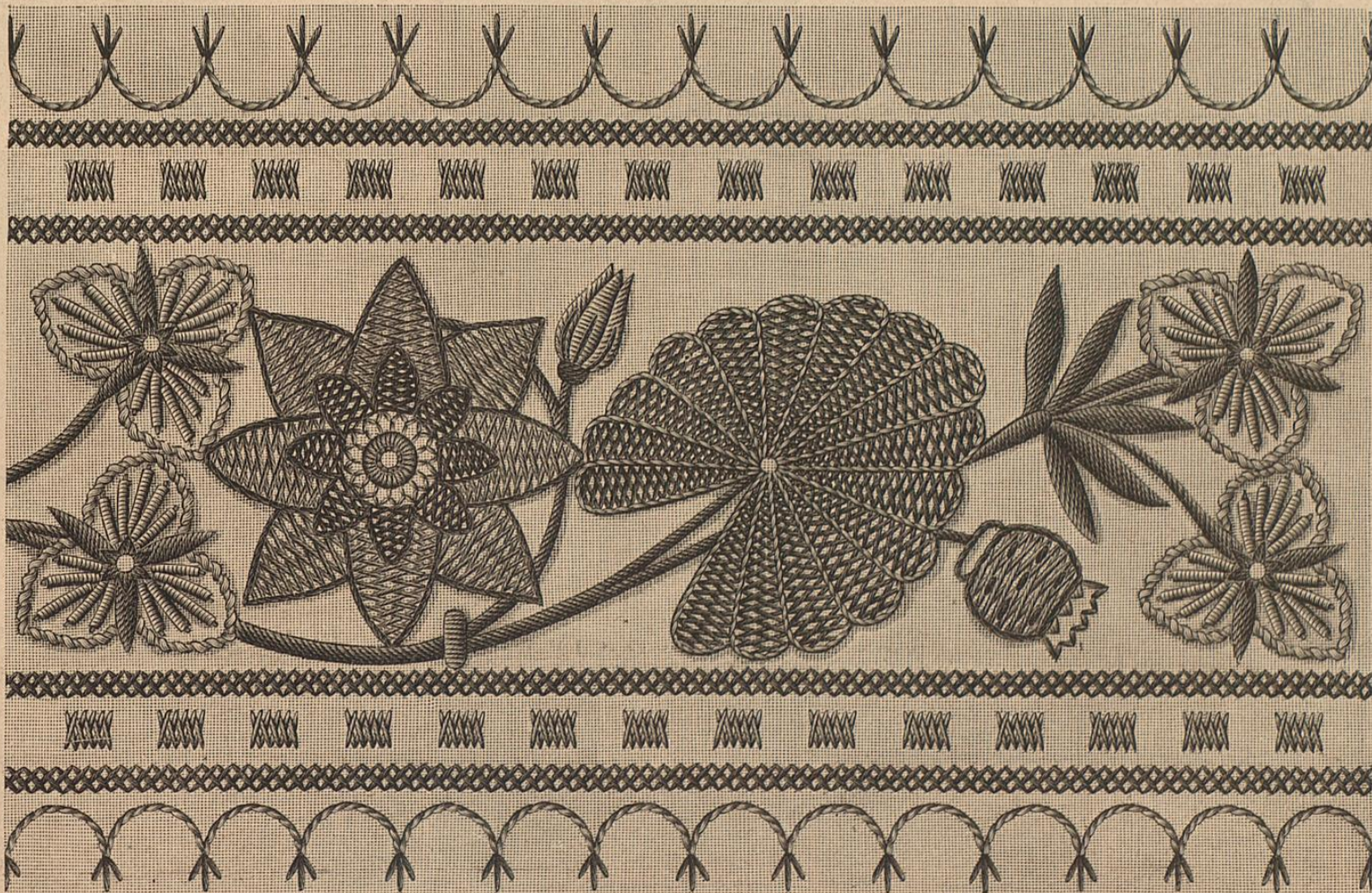


Nr. 24. Decke zu einem stummen Diener. (Hierzu Nr. 25, 8, 59 und 60.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24.



Nr. 23. Theil der Stickerei zur Nähtisch-
decke Nr. 22. Originalgröße.

1 St. um die drittfolgende f. M. 11. Tour: * 9 St. um die
nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die nächsten 3
Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., vom * noch
1mal wiederholt, dann 9 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um
die folgende St. 12. Tour: 3 Luftm., * 5 f. M. um die mittleren
5 der nächsten 9 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgen-
den 5 Luftm., 5 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt,
dann 3 f. M. um die 3. bis 5. der nächsten 9 St. 13.
Tour: 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die fol-
genden 5 Luftm. der vorigen Tour, dann 3 Luftm., 3 f.
M. um die mittleren 3 der nächsten 5 f. M., 3 Luftm., 1
f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um
die nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 3 f. M. um die mittleren
3 der nächsten 5 f. M., 1 St. um die nächste Luftm. Man
wiederholt nun stets die 2. bis 13. Tour. Hierauf häfelt
man am unteren Rande der Spitze 1 Tour wie folgt: 1
dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die vor der 1. f.
M. der 1. Tour
befindlichen Luftm.,
doch werden die
oberen Glieder der-
selben noch nicht
zugehörzt, 1 dpt.
St. um die ersten
7 Luftm. der 3.
Tour, deren obere
Glieder mit der
vorigen dpt. St.
zusammen zuge-
hörzt werden, *
1 Luftm., 1
dpt. St. um die
senkrechten Glieder
der letzten St. der
4. Tour, 4 Luftm.,
1 St. in das un-
tere Glied der vo-
rigen dpt. St., 1
Luftm., vom * mit
Berücksichtigung
der Abb. noch
6mal wiederholt,
dann 1 dpt. St.
um die ersten
Luftm. der 13.
Tour, doch wer-
den die oberen
Glieder derselben
noch nicht zuge-
hörzt, 1 dpt. St.
um die senkrechten
Glieder der letzten
St. der zweitfol-
genden Tour, deren
obere Glieder
mit der vorigen
dpt. St. zusammen
zugehörzt wer-
den, vom * wie-
derholt. Schließ-
lich arbeitet man



Nr. 25. Theil der Bordüre zur Decke Nr. 24. Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24.

am oberen Rande der Spitze fest abwechselnd 1 St. um die nächste Randmaße, 3 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum übergangen. [51, 551. 50]

Nr. 21. Bordüre zu Hauben, Fidus und dergl.

Tülldurchzug.

Vor Ausführung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Paussteinwand, brüht letzterer Kräftiger Tüll auf und arbeitet die Contouren und die Stiele mit Glanzgarn. Inmitten der Dessinfiguren durchsieht man den Tüllfond in ersticklicher Weise theils mit feinem Satin, theils mit Tüll. [51, 517]

Nr. 22 und 23. Nähnischdecke.

Von Hrn. Therese Kottler, Wien, Alsenbachstr. 19. Dessin: Nösch, d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 48.

Die Nähnischdecke besteht aus dunkelviolett gefärbtem Plüsch, der in ersticklicher Weise mit Applikations-Steckerei verziert ist. Für letztere überträgt man das Dessin nach Fig. 48 auf viol-or-far-



Nr. 33-35. Ungarnirte Sommerhüte und Hutgestell. Besch.: Rücke. d. Suppl.



Nr. 30. Kleid aus batiste de laine und Damast. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid aus Atlas und Chemillettill. Besch.: Rücke. d. Suppl. Schnitt und Besch.: Rücke. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-47.



Nr. 39-45. Ungarnirte Hüte und Hutgestell. Besch.: Rücke. d. Suppl.

benen satin, welchem man weiches Papier auf der Rückseite gegengeklebt hat, schneidet die Figuren längs der Contouren aus und klebt sie dem Plüschfond auf. Hierauf überträgt man die Applikation im einfachen, sowie im ineinander greifenden Plattstich mit gepaltener Nähnische, wie es Abb. Nr. 23 zeigt. Für die Blumen wählt man malerische und dunkelblaue, sowie rote Seide in zwei Rängen, für die Krabben grüne, für die übrigen Dessinfiguren bräunliche, hellblau und gelbbraune Seide. Nach Vollendung der Steckerarbeit überträgt man sämtliche Dessinfiguren mit Kreuzstich auf Plüsch und näht letztere für den mittleren Theil der Blumen kreisförmig auf. Die Decke wird mit einem Futter aus satin versehen, mit Schür aus Seide und Kreuzstich begrenzt und an den Längenseiten mit Franze angehängt, die mit Wägen aus Wolle und Seide nach Abb. garnirt ist. [50, 574. 51, 555]

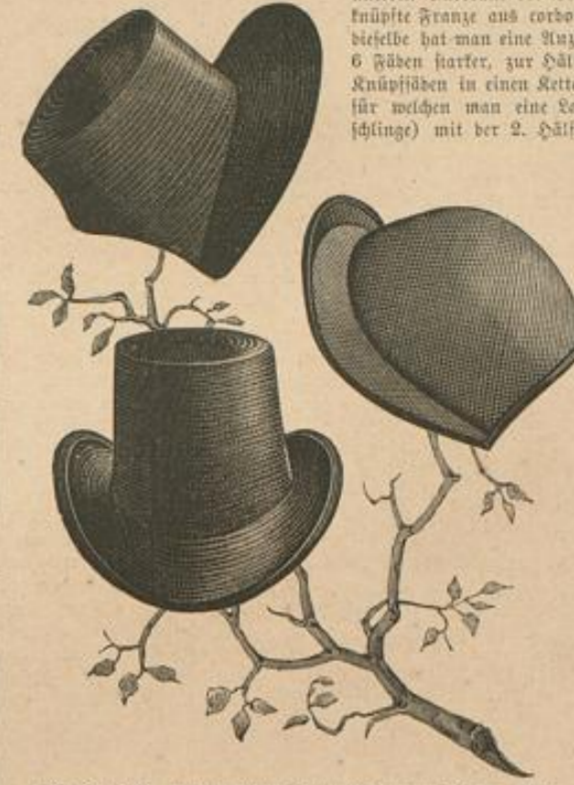
Nr. 24, 25, 8, 59 und 60.

Decke zu einem stummen Diener.

Nach dem Kunstschneider-Meister von Frau Dr. W. Meyer, Hamburg, Bankstraßenbrücke 6. Dessin: Vordera. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24.

Die Decke erfordert einen 75 Cent. langen, 88 Cent. breiten Theil von feiner lichter Leinwand, den man an den Längenseiten 9 Cent. breit umgeräumt und 6 Cent. weit unter Querrande entfernt mit einer Bordüre ausgestattet hat. Nachdem das Dessin nach Abb. Nr. 25, sowie nach Fig. 24, welche die Fortsetzung desselben auf den Stoff überträgt hat, arbeitet man die Blumen mit Kreuzstich aus roth und blauer, die Blätter mit Kreuzstich aus blauer Seide und umrandet sie mit Stiefelchen von rother oder blauer Seide; den mittleren Theil der Blumen verziert man im point-russe mit rother, sowie im Languettenstich mit blauer Seide und führt die Knospen im Plattstich mit rother oder mit Kreuzstich von gleicher Seide aus. Die einzelnen Stiele von blauer Seide verziert und mit Stiefelchen von leuchtender Seide begrenzt werden. Für die Umrandung der dreiblättrigen Figuren führt man die rother Cordonneseide verzierte Radel an der Spitze eines Plattes nach der Richtung der Fäden bis zum Endpunkt der Contour und arbeitet hier abwechselnd eine b. f. 2 bis 3 übereinander liegende Stiche, mit welchen man den Leinenfond, sowie

gesponnenen Fäden umfaßt und 2 Stiche nur um letzteren (i. Abb. Nr. 8); die zweite Hälfte des Plattes wird in gleicher Weise, jedoch von der Spitze nach dem Endpunkte hin ausgeführt. Die Verzierungen inmitten der Plätter sind im Plattstich, wie es die Abb. zeigt, mit rother, der mittlere Theil sowie die Stiele und Blätter im Plattstich mit blauer Seide gestickt. Die, die breite Bordüre umrandenden schmalen Bordüren bestehen aus Kreuzstichen von blauer Seide, zwischen denen mit rother Seide in gleicher Weise gearbeitete vierfache Nischen befindlich sind; als Abschluß dienen mit rother Seide im Plattstich ausgeführte Pagen und point-russe aus blauer Seide. Die Längenseiten und der obere Rand der Decke sind mit einer schmalen Bordüre, von welcher Abb. Nr. 60 einen Theil gibt, verziert. Den unteren Querrand der Decke begrenzt eine geknüpfte Franze aus cordonnirtem Zwirn; für dieselbe hat man eine Anzahl 40 Cent. langer, 6 Fäden starker, zur Hälfte zusammengelegter Knäpffäden in einen Kettennoten zu knüpfen, für welchen man eine Langschl. (Languetten-schlinge) mit der 2. Hälfte des Knäpffadens



Nr. 36-38. Ungarnirte Sommerhüte und Hutgestell. Besch.: Rücke. d. Suppl.

um die 1. Hälfte und 1 Langschl. mit letzterer um ersticklicher ausgeführt und diese Knoten auf dem Knäpffäden feststicht; von den 12 herabhängenden Enden jedes Knotens werden sechs 6 zu einem Knäpffaden zusammengeführt. Ueber diese Enden leitet man für die 1. Tour einen starken Einfaden und führt um denselben mit jedem Knäpffaden noch einander 2 Langschl. aus. 2. Tour: Etwa mit den nächsten 4 Enden 1 Fdt. (Doppeltnoten). 3. Tour: Wie die 2. Tour, jedoch in verkehrter Reihenfolge der Fdt. Um jeden Fdt. der letzten Tour legt man für eine Quaste einen etwa 34 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Strähn aus farbigen Zwirn und umbindet dieselben, sowie die Knäpffäden abwechselnd mit rother und blauer Seide. Abb. Nr. 59 veranschaulicht einen Theil der Franze und die Verbindung derselben mit der Decke. Hierzu befestigt man einen doppelten Faden rother Cordonneseide auf der Rückseite des Saumes, * umfaßt den Saum, sowie den nächsten Kettennoten der Franze, führt die Radel nochmals durch den Saum und umfaßt diese Schlinge mit einem punto-tirato-Knoten; nach erfolgter letzterem Zwischenraum vom * wiederholt.

Nr. 50-52. Schuhdecke.

Kreuzstich-Stecker. Durchbruchmuster und Holbein-Technik.

Die Decke erfordert einen 60 Cent. langen, 38 Cent. breiten Theil aus farbigenem Plüsch, welchen man in einem Geradenstich mit Stecker verziert, mit Durchbruchmustern und mit gestickter Spitze begrenzt. Vor Ausführung der Stecker hat man den Stoff zu cariren, d. h. für ein Carreau 98 Fäden im Quadrat ziehen zu lassen, für ein Carreau 10 Fäden des Gewebes anzuziehen. Nachdem trennt man für jedes der sechs Fäden der sechs Fäden, indem man den 1. bis 3. unterhalb des 4. bis 6. Fäden mit gelber Seide verzierte Radel hebt; an den Kreuzpunkten schlingt man die Fäden umeinander. Den überhängenden Stoff am Ränderand der Decke legt man für den Saum um und befestigt letzteren mit gleichfarbigem Zwirn. Daraus verziert man die Franze abwechselnd mit Kreuzstich der Abb. Nr. 50 im Kreuzstich, sowie im Holbein-Technik nach Abb. Nr. 51 mit rother und silberfarbener Seide in 3 Rängen oder nach Abb. Nr. 52 im Plattstich und Kreuzstich, sowie im point-russe mit blauer und brauner Seide in zwei



Nr. 46. Mantel aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Schnitt und Besch.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

Nr. 47. Mantel aus Vigonestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 55.) Besch.: Rücke. d. Suppl.



Nr. 28. Hut aus Bastgeflecht.

Nr. 29. Hut aus Strohflecht. (Hierzu Nr. 27.) Besch.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 48. Kleid aus Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 49. Kleid aus einfarbiger und gemusterter Virginia. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 55.) Besch.: Rücke. d. Suppl.

Niancen; in letzteren hat man ein gleiches Durchbruchmuster wie das zuvor beschriebene auszuführen. Sämmtliche Carreaux sind, wie die Abbildungen zeigen, im point-russe mit brauner Seide in zwei Niancen und mit maigelber Seide begrenzt.

Die Spitze wird mit éoru- und olivfarbenem Garn nach der zu Abb. Nr. 67 auf Seite 230 d. Jahrg. 1883 gehörigen Beschreibung gehäkelt.
[50,862. 52,980. 81]

Nr. 57. Eckbordüre zu Decken.

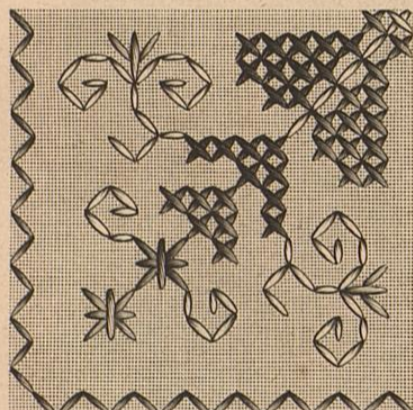
Knüpfarbeit.

Diese Eckbordüre ist mit



Nr. 55. Mantel aus Vigogne-stoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 47.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

weiß, 1 Knoten blau, 7 Knoten weiß und 1 Knoten blau, vom * wiederholt, doch an jeder Ecke statt 7 Knoten 8 Knoten aus weißem Garn. 1. Tour: Einen doppelten Einlagefaden über die Enden hinweggeleitet und mit denselben nach-



Nr. 51. Vierter Theil eines Carreaux zur Decke Nr. 50.

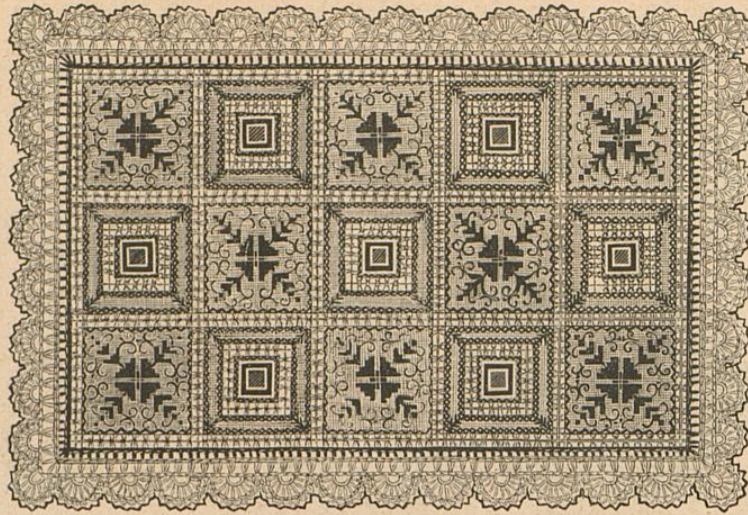
1. bis 4. Ende 6 halbe Dpt. (Doppelknoten), (die mittleren beiden Enden als Einlage, die übrigen Enden zum Knüpfen verwendend), dann das 5. Ende über das 6. Ende gelegt und mit diesen 2 Langschl. um ersteres, das 8. über das 7. bis 5. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, das 7. über das 8. Ende gelegt und mit diesem 2 Langschl. um ersteres, mit dem 9. bis 12. Ende und mit dem 13. bis 16. Ende je eine gleiche Knotenfigur, dann mit dem 17. bis 20. Ende 6 halbe Dpt., vom * wiederholt. 3. und 4. Tour: Wie die 1. Tour, doch hat man in jeder dieser Touren an der Ecke stets 2 Knüpfäden aus blauem Garn inmitten der 32 Enden anzuschlingen, so daß 4 neue Enden entstehen. 5. Tour: Mit dem 1. bis 4. Ende 1 Musche (man knüpft hierzu 1 Dpt., arbeitet mit den mittleren beiden dieser 4 Enden 2 Kettn. und dicht an den vorigen Dpt. mit denselben 4 Enden 1 Dpt.), dann noch mit denselben 4 Enden 1 Dpt., * mit dem 5. bis 8. Ende, mit dem 9. bis 12. Ende und mit dem 13. bis 16. Ende je 1 Musche wie zuvor, mit dem 7. bis 10. Ende, mit dem 11. bis 14. Ende je 1 Musche, dann mit dem 9. bis 12. Ende



Nr. 53. Kleid aus einfarbiger und gemusterter Virginie.

Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

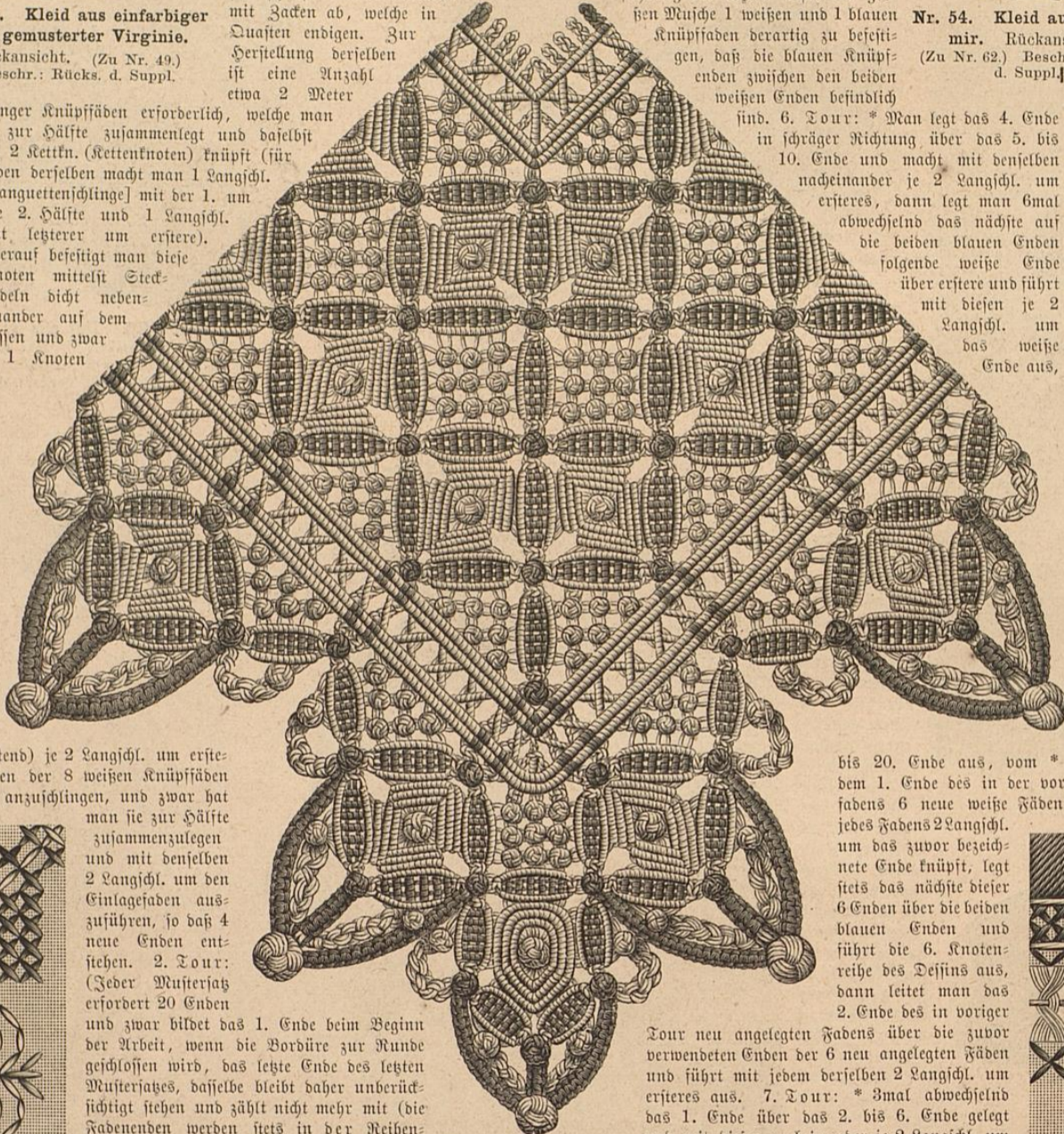
langer Knüpfäden erforderlich, welche man je zur Hälfte zusammenlegt und bawelbst in 2 Kettn. (Kettknoten) knüpft (für jeden derselben macht man 1 Langschl. [Languettenschlinge] mit der 1. um die 2. Hälfte und 1 Langschl. mit letzterer um ersteres). Hierauf befestigt man diese Knoten mittelst Stecknadeln dicht nebeneinander auf dem Rißen und zwar * 1 Knoten



Nr. 50. Schutzdecke. Kreuzstich-Stickerei, Durchbruchmuster und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 51 und 52.)

weißem und mit blauem dressirten Garn in Knüpfarbeit ausgeführt. Dieselbe schließt am unteren Rande mit Zacken ab, welche in Quasten endigen. Zur Herstellung derselben ist eine Anzahl etwa 2 Meter

dieser 8 Enden je 1 Dpt., vom * wiederholt, doch hat man an jeder Ecke bei Ausführung des letzten Dpt. der großen Musche 1 weißen und 1 blauen Knüpfäden derartig zu befestigen, daß die blauen Knüpfäden zwischen den beiden weißen Enden befindlich sind. 6. Tour: * Man legt das 4. Ende in schräger Richtung über das 5. bis 10. Ende und macht mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann legt man 6mal abwechselnd das nächste auf die beiden blauen Enden folgende weiße Ende über ersteres und führt mit diesen je 2 Langschl. um das weiße Ende aus,



Nr. 57. Eckbordüre zu Decken. Knüpfarbeit.

bis 20. Ende aus, vom * wiederholt, doch hat man an der Ecke dem 1. Ende des in der vorigen Tour neu angelegten weißen Knüpfadens 6 neue weiße Fäden anzuschlingen, indem man in der Mitte jedes Fadens 2 Langschl. um das zuvor bezeichnete Ende knüpft, legt stets das nächste dieser 6 Enden über die beiden blauen Enden und führt die 6. Knotenreihe des Dessins aus, dann leitet man das 2. Ende des in voriger Tour neu angelegten Fadens über die zuvor verwendeten Enden der 6 neu angelegten Fäden und führt mit jedem derselben 2 Langschl. um ersteres aus. 7. Tour: * 3mal abwechselnd das 1. Ende über das 2. bis 6. Ende gelegt und mit diesen nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, mit dem 7. bis 10. und mit dem 11. bis 14. Ende je 1 Dpt., 3mal abwechselnd das

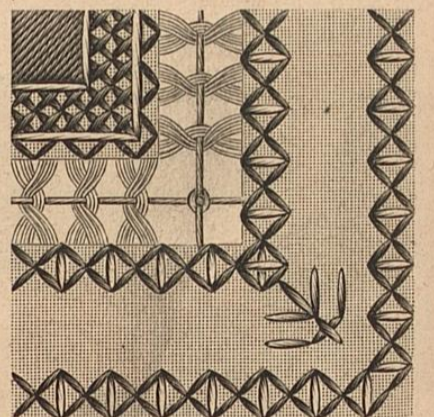


Nr. 54. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 62.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.



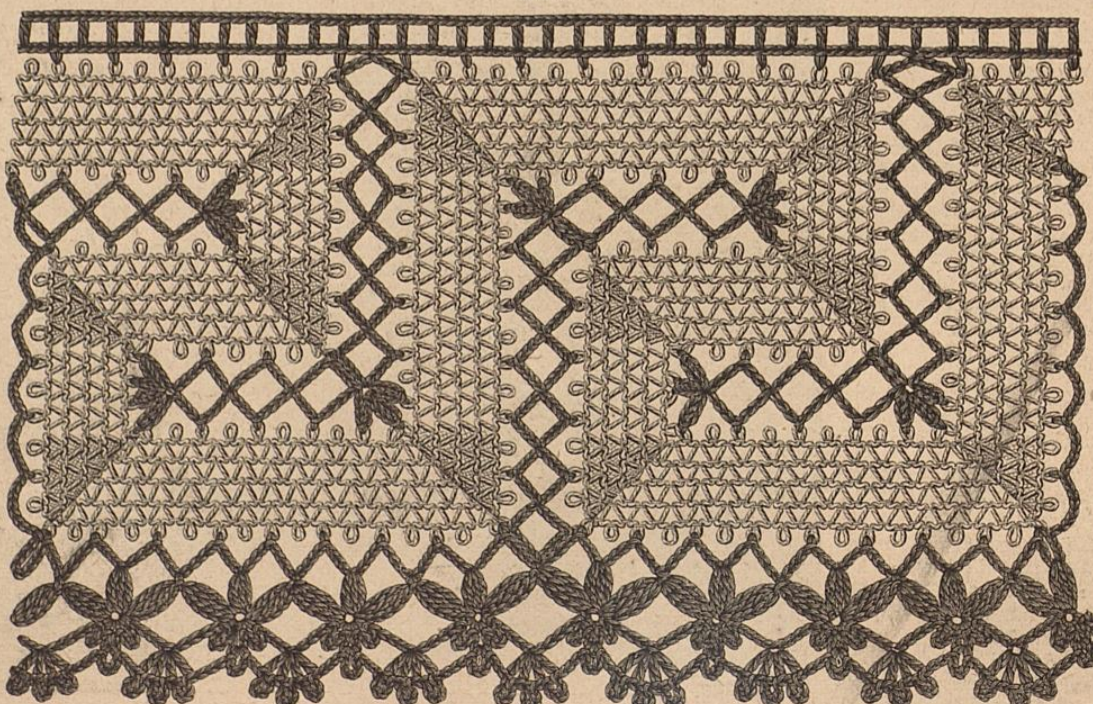
Nr. 56. Mantel aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-8.

hierauf legt man das 1. Ende über das 2. bis 7. Ende und knüpft mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, so daß die 6 Knotenreihen mit blauem Garn zu beiden Seiten von einer Knotenreihe aus weißem Garn begrenzt sind; eine gleiche Knotenfigur in entgegengesetzter Richtung führt man mit dem 11.

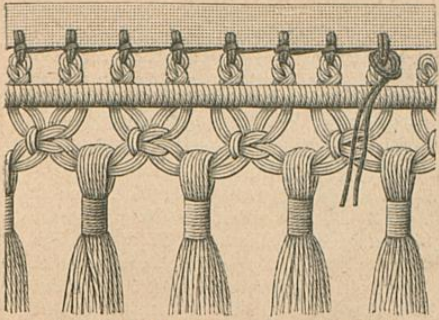


Nr. 52. Vierter Theil eines Carreaux zur Decke Nr. 50.

20. Ende über das 19. bis 15. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, vom * wiederholt. 8. Tour: Mit dem 1. bis 4. Ende 1 Musche, 3mal abwechselnd das 6. über das 5. bis 1. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, * mit dem 7. bis 14. Ende 1 große Musche und mit dem 7. bis 10. und mit dem 11. bis 14. Ende je 1 Dpt., dann mit dem 17. bis 20. Ende und mit dem 1. bis 4. Ende des folgenden Musterjages 1 große Musche, 3mal abwechselnd das 15. Ende über das 16. bis 20. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann 3mal abwechselnd das 6. Ende des nächsten Musterjages über das 5. bis 1. Ende gelegt und mit diesen nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, vom * wiederholt, doch hat man an der Ecke zu beiden Seiten des in der 5. Tour angelegten blauen und weißen Knüpfadens bei Ausführung der Musche 2 weiße und 2 blaue Knüpfäden anzulegen, so daß 8 neue Enden entstehen. 9. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. wie die 6. Tour. 10. Tour: * Mit dem 9. bis 12. Ende 1 Musche, mit dem 7. bis 10. Ende und

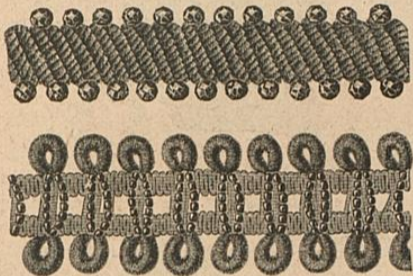


Nr. 58. Spitze zu Kleidern, Gardinen etc. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 59. Franze zur Decke Nr. 24. Originalgrösse.

mit dem 11. bis 14. Ende je 1 Musche, vom * wiederholt. Man wiederholt nun noch 1mal die 5. bis 10. Tour. 17. und 18. Tour: Wie die 1. Tour. 19. bis 21. Tour: Wie die 2. bis 4. Tour. 22. bis 24. Tour: Wie die 5. bis 7. Tour (doch hat man an der Ecke mit Berücksichtigung der Abb. neue Knüpfäden anzulegen). 25. Tour: Mit dem 1. bis 14. Ende jedes mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Musterjages und mit dem 7. bis 20. Ende jedes mit einer geraden Zahl bezeichneten Musterjages knüpft man, wie in der 8. Tour mit diesen Enden geknüpft wurde, dann mit dem 15. bis 20. Ende jedes mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Musterjages arbeitet man 1 Musche und je 3 dieser 6 Enden zusammenfassend 4 Kettn.; die überbleibenden Enden dieser Knotenreihe leitet man zu der zuvor mit 8 Enden ausge-



Nr. 63 und 64. Passementerie-Bordüren zu Garderobe-Gegenständen. Hälfte der Originalgrösse.

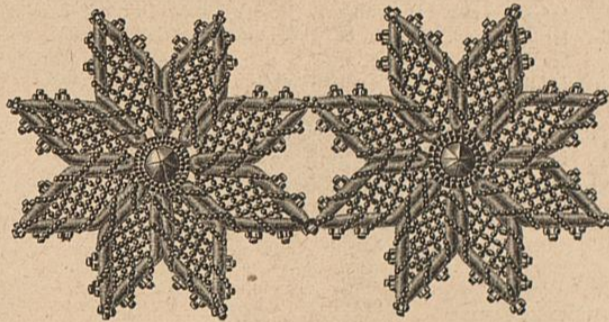


Nr. 61. Kleid aus einfarbigem und chinirtem Wollenstoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 62. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 68. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 66. Passementerie-Bordüre zu Garderobe-Gegenständen. Hälfte der Originalgrösse.

fürhten Musche, befestigt sie dazwischen auf der Rückseite der letzteren mittelst einiger Stiche und schneidet die Enden ab; mit dem 1. bis 6. Ende jedes mit einer geraden Zahl bezeichneten Musterjages knüpft man eine gleiche Musche und Knotenreihe, die man jedoch statt an der vorhergehenden auf der Rückseite der folgenden Musche befestigt (an den Enden hat man mit Berücksichtigung der Abb. abweichend zu arbeiten und nach Erforderniß neue Enden anzuschlingen). 26. Tour: Mit dem 1. bis 10. Ende jedes mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Musterjages und mit dem 11. bis 20. Ende jedes mit einer geraden Zahl bezeichneten Musterjages mit Berücksichtigung der Abb. eine Knotenfigur wie die in der 6. Tour mit diesen Enden beschriebene. 27. Tour: Mit dem 5. bis 10. Ende 1 Musche, dann mit denselben 6 Enden, je 3



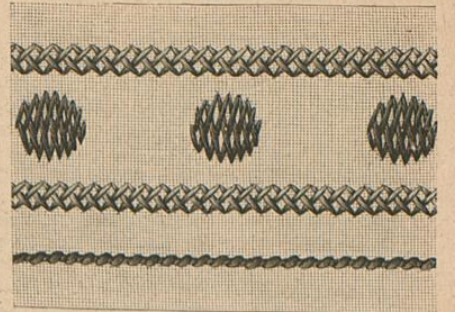
Nr. 67. Gehäkelte Zacke zum Schlüsselkorb Nr. 10. Originalgrösse.

maschen), * 2 durch 7 Luftm. getrennte i. M. in die zweitfolgende Zeile, 6mal abw. (abwechslend) 7 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende

Cent. langen, aus 28 blauen und 28 weißen Fäden bestehenden, zur Hälfte zusammengelegten Strähn zwischen die 28 Enden, umschließt erstere mit denselben und umbindet sie mit blauem Garn zu einer Quaste. [51,064]

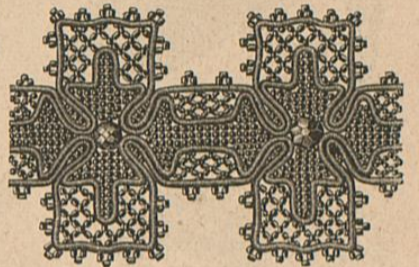
Nr. 58. Spitze zu Kleidern, Gardinen etc. Gewebte Borte und Häfelarbeit.

Diese Spitze wird mit bernfarbener, in der Weise der Abb. gewebter Borte und mit gleich oder andersfarbigem dreifärbigen Garn in Häfelarbeit ausgeführt. Zur Herstellung derselben arbeitet man an einer Seite der Borte 1. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in die zweitfolgende Zeile, 7 Luftm. (Luftstentfigur wie die in der 6. Tour mit diesen Enden beschriebene. 27. Tour: Mit dem 5. bis 10. Ende 1 Musche, dann mit denselben 6 Enden, je 3



Nr. 60. Bordüre zur Decke Nr. 24. Originalgrösse.

derselben zusammenfassend, 3 Kettn., mit dem 11. bis 14. Ende die beiden weißen Enden als Einlage, die blauen Enden zum Knüpfen verwendend, 15 Dpl. (die ersten 4 Enden dieses Musterjages bleiben bis zum Schluss der Tour unberücksichtigt siehe), * mit dem 1. bis 4. der nächsten 28 Enden und mit dem 25. bis 28. Ende je 15 Dpl., die blauen Enden zum Knüpfen, die weißen als Einlage verwendend, mit dem 5. bis 10. Ende und mit dem 19. bis 24. dieser 28 Enden je 1 Musche und 3 Kettn. wie im 1. Musterjag, mit den mittleren 8 dieser 28 Enden 4 Dpl., die 6 weißen als Einlage, die blauen zum Knüpfen verwendend, vom * wiederholt. Alsdann führt man je mit den 28 Enden 1 Dpl. aus, indem man 2 blaue Enden zum Knüpfen, die anderen als Einlage verwendet, theilt je die weißen Enden in 2 Hälften und knüpft mit denselben 1 Kettn. und dicht darunter 1 Dpl. wie zuvor, dann legt man einen 25



Nr. 65. Passementerie-Bordüre zu Garderobe-Gegenständen. Hälfte der Originalgrösse.



Nr. 69. Kleid aus Wollenstoff und Sammet. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Deje, dann 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächste und die achtfolgende Deje zusammengefaßt (auf der Rückseite bilden die 6 Dejen eine Falte), 7 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der mittleren der letzten 3 je aus 7 Luftm. bestehenden Bogen anzuschlingen, 3mal abw. 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 7 Luftm., dann mit 1 f. M. die zweit- und die neuntfolgende Deje zusammengefaßt, 2mal abw. 7 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächste und die achtfolgende Deje zusammengefaßt, 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der mittleren M. der letzten 4 Bogen anzuschlingen, 2mal abw. 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 7 Luftm., doch hat man stets

die zweitfolgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 4 je durch 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vor diesen 5 Luftm. befindliche M.) getrennte St. (Stäbchenmaßen) in die mittlere der nächsten 9 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: An der anderen Seite der Borte und zwar in die Deje, welche den mittleren der in der 1. Tour für die 1. Falte überangenen 6 Dejen des nächsten Musterjahres gegenübersteht, 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M., * 6mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann 7 Luftm., mit 1 f. M. die nächste und die achtfolgende Deje zusammengefaßt, 7 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der mittleren jeder der letzten 3 Bogen anzuschlingen, 3mal abwechselnd 1 f. M. in die zweitfolgende



Nr. 70. Sonnenschirm aus satin merveilleux. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 71. Sonnenschirm aus surah. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 72. Sonnenschirm aus satin merveilleux. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 73. Sonnenschirm aus satin merveilleux. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 76. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16—23.
Nr. 77. Mantel für Mädchen von 2—3 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 74. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 75. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25ab—29.

die mittlere der 7 Luftm. der correspondirenden M. des gegenüber befindlichen Bogens anzuschlingen, dann 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. um die zweitfolgende Deje, doch hat man die mittlere der 7 Luftm. dem Gliede der gegenüber befindlichen 4 einander ange-schlungenen Bogen anzuschlingen, welches dieselben verbindet, 3mal abw. 7 Luftm., deren mittlere man dem gegenüber befindlichen Bogen anschlingt, 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann

Deje, 7 Luftm., dann mit 1 f. M. die zweit- und die neuntfolgende Deje zusammengefaßt, 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann 7 Luftm., die nächste und die achtfolgende Deje mit 1 f. M. zusammengefaßt, 7 Luftm., doch schlingt man die mittlere derselben der mittleren jeder der 4 letzten Bogen an, 2mal abw. 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, 7 Luftm., doch schlingt man die mittlere der 7 Luftm. der correspondirenden M. des gegenüber befindlichen



Nr. 78. Paletot für Knaben von 2—3 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 79. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30—38.

7 Luftm., doch schlingt man die mittlere derselben der mittleren der gegenüber befindlichen 7 Luftm. an, 1 f. M. in dieselbe Deje, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 7mal abw. 7 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann 7 Luftm., vom * wiederholt. Außerdem ist zu bemerken, daß man den Querrand der Falten der Borte bei Ausführung der f. M. mit zu umfassen hat. 2. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaßen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der vorigen 5 Luftm., 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die mittlere der folgenden 7 Luftm. (die nächsten und folgenden 7 Luftm. sind einander angeschlungen, man häkelt also in das dieselben verbindende Glied), 5 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der vorigen 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 4 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in das Glied der vorigen Tour, mit welchem die nächsten 3 dpt. St. zusammen zugeschnürt wurden, 9 Luftm. 4. Tour: * 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. um



Nr. 80. Negligéjacke aus Vigognestoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9—15

Bogens an, dann 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. in die zweitfolgende Deje, doch hat man die mittlere der 7 Luftm. dem verbindenden Gliede der gegenüber befindlichen 4 Bogen anzuschlingen, 5mal abwechselnd 7 Luftm., deren mittlere man dem gegenüber befindlichen Bogen anschlingt, 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann 7 Luftm., doch wird die mittlere derselben den gegenüber befindlichen 7 Luftm. angeschlungen, 1 f. M. in dieselbe Deje, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 3mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deje, dann 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Deje, in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, vom * wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangigen. [61, 62]

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 63—66, 70—73, 79, 80. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 28a: Abb. 47, 49, 53, 55. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 76—78. — F. Goffner, Firma Kuburtin, Marktgrafenstr. 50: Abb. 26, 27, 29. — R. A. Dargel, vormals Geschw. Hager, Mohrenstr. 40: Abb. 28. — A. Esler, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 33—45. — Frau Dr. M. Meyer, Kunsttischerei-Atelier, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 8, 24, 25, 59, 60. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 5, 6. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 10, 67.